Wie man sich froh der Leitung übergiebt
Des Herzens, das nur Edles will und liebt,
Wie Kinder sich an frommer Eltern Brust
Anschließen und veredeln unbewußt.

Fanny. Und dieses Rosenzweiges frische Triebe?

Betty. Sie sind ein Bild der allertreusten Liebe!
Sieh', wie bedeutungsvoll die Rose blüht,
Wie süßer Duft, gleich Flammen, aus ihr sprüht!
Das ist des warmen Mutterherzens Bild,
Dem Muth und Kraft und ew'ge Lieb' entquillt.
Sieh', wie die Knospen zärtlich sie umgeben,
Und schüchtern zu ihr auf die Aeuglein heben!
Nichts Lieb'res wünschen sie auf weiter Erden;
Als eine Rose ganz wie sie zu werden!

Fanny. Doch sprich, willst Du die Lilie nicht deuten?

Betty. Das ist der Tempel, wo die Glocken läuten,
Die Festesglocken, die man stets vernimmt!
Wenn unser Herz zu Lieb' und Dank gestimmt.
Geschwind, geschwind, ihr Blumen, lieb' und schön,
Ahnt ihr nicht jetzt, wess' Festtag wir begehn?
Reicht euch die Hand und kommet schnell herbei,
Damit die Würdigste gekrönet sei!

Fanny, (hilft den Kranz vollenden).

Da kommen sie und tragen ihre Flammen
Auf dem Altar der Liebe still zusammen!
Hier die Reseda, die in Schüchternheit
Die süßen Düfte huldigend verstreut;
Dort Goldlack, der in heller Freude glänzt,
Weil er es fühlt, welch' Haupt er bald bekränzt!
Hier der Levkoi'n und Nelken buntes Heer,
Mit ihrem Kelch, von Segensdüften schwer,

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000657